

California Mastitis Test als Indikator für intramammäre Infektionen?

Nach der Kalbung kommt es in Milchviehbetrieben häufig zum Auftreten von klinischen Mastitiden, die weltweit ein sehr kostenintensives Problem darstellen. Hierbei kann es sich um Neuinfektionen oder unbemerkte Infektionen, die bereits vor dem Trockenstellen bestanden, handeln.

In einer in Großbritannien durchgeführten Studie wurde untersucht, ob der California Mastitis Test (CMT) als Screening Methode geeignet ist, um subklinische Mastitiden/intramammäre Infektionen (IMI) vor oder zum Zeitpunkt des Trockenstellens zu identifizieren. Diese Information könnte als Grundlage für die Entscheidung über ein antibiotisches Trockenstellen genutzt werden und somit dazu beitragen, den Einsatz von Antibiotika im Trockenstellmanagement zu vermindern.

In der Studie wurden auf zwei Milchviehbetrieben von jeweils 120 Tieren eine Woche vor und am Tag des Trockenstellens Viertelgemelksproben entnommen. Die 960 anfallenden Proben wurden mittels CMT (Score 0-4) beurteilt. Zusätzlich wurde die somatische Zellzahl (somatic cell count, SCC) mittels automatischer Zellzählung bestimmt und in einem Score von 1-5 zusammengefasst sowie eine bakteriologische Untersuchung durchgeführt. Die Fähigkeit der Testmethoden CMT und SCC, IMI korrekt darzustellen, wurde mittels Sensitivität (Anteil richtig positiver Ergebnisse) und Spezifität (Anteil richtig negativer Ergebnisse) beurteilt.

Zum Zeitpunkt des Trockenstellens wurden häufiger pathogene Keime nachgewiesen und der mittlere CMT und SCC Score war höher als eine Woche zuvor. Bei der bakteriologischen Untersuchung wurden am häufigsten Koagulase negative Staphylokokken (KNS), *Staph. aureus* und *E. coli* identifiziert. Es bestand eine hohe Korrelation zwischen dem CMT-Score und dem Auftreten der jeweiligen pathogenen Keime. Schon bei einem Schwellenwerten für den CMT von Score 1 und 2 wurde eine Sensitivität für das Auffinden von IMI von 87% und 75% erreicht. Die Spezifität lag bei 26% und 50%. Eine höhere Spezifität wies der SCC ab einem Score von 3 und 4 auf (62% und 81%; Sensitivität 77% und 86%).

Unser Fazit: Im Allgemeinen kann der CMT einen guten Überblick über die Eutergesundheit eines Betriebes geben. Eine hohe Sensitivität spricht dafür, dass intramammäre Infektionen gut wiedergespiegelt werden. In Hinblick auf den gezielten Einsatz von Antibiotika erscheint ein Schnelltest, der eine Aussage über die vorliegenden Bakterien erlaubt, jedoch sinnvoller. Insbesondere bei gehäuftem Auftreten von Mastitiden im Betrieb ist eine bakteriologische Milchuntersuchung empfehlenswert. (kw)

Quelle: Bhutto et al. (2012), Res Vet Sci 92:13-17.